

Der Lebensbaum

Sieh doch! - Dort droben thront er so knorrig und alt,
ganz königlich in seinem goldenen Gewand:
umhüllt vom eisigen Wind – vom Norden gesandt -
lockere Blätter sanft, hart an des Wurzels Halt.

Ich erspüre ihn und denke: mein Ebenbild
gab mir im Tränentale Kraft - viele Male.
Ich wehrte Tag und Nach klagloser Schicksale.
Eingebrannt die Narbe. Angst aus der Seele quillt.

Trotz der Qual soll ich neuen Lebensmut fassen
an der sanftmütigen Stärke jenes Baumes,
so dass sich mein Herz erhebe mit leisem Schrei.

Wird‘ nicht aufhören vom Leben abzulassen,
und suchend nach der Erfüllung meines Traumes,
ergreif‘ ich die reife Adams Frucht - werde frei!

© Jesko Abraham
2016